



## Lena Teschlade

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Sprecherin für Arbeit und Soziales

Landtag NRW • Lena Teschlade • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Platz des Landtags 1  
D-40221 Düsseldorf  
Telefon: (0211) 884-2674  
E-Mail: lena.teschlade  
@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 02.12.2025

### **Olympia-Bewerbung: Die Menschen in Chorweiler müssen profitieren und dürfen nicht weiter belastet werden.**

Die Landesregierung hat gemeinsam mit Kommunen und Sportverbänden ein öffentliches Update zur geplanten Olympia-Bewerbung vorgestellt. Köln soll Leading City werden, der Kölner Norden ist als möglicher Standort für das Olympische und Paralympische Dorf vorgesehen. Für die direkt gewählte örtliche SPD-Landtagsabgeordnete Lena Teschlade bleibt dabei entscheidend: Zu den strukturellen Herausforderungen im Kölner Norden liefert das Update weiterhin keine Antworten.

Lena Teschlade erklärt: „Olympia kann für Köln eine Chance sein. Aber solange die Landesregierung die grundlegenden Herausforderungen im Kölner Norden nicht angeht, bleibt ein Olympisches Dorf in Chorweiler eine Ankündigung ohne Fundament.“

Die Abgeordnete betont weiter: „Chorweiler darf nicht zum Experimentierfeld für Olympia werden. Wenn man ein Athletendorf in Kreuzfeld plant, muss zuerst die Verkehrsanbindung funktionieren. Die Menschen im Kölner Norden warten seit Jahren auf Entscheidungen zur A57, auf einen verlässlichen ÖPNV und auf Lärmschutz, der tatsächlich wirkt. Bevor diese Fragen geklärt sind, kann niemand seriös behaupten, der Kölner Norden sei olympiatauglich.“

Auch die angekündigte Nachnutzung des Athletendorfs als nachhaltiges Wohnquartier ist aus ihrer Sicht nur glaubwürdig, wenn Wohnen, Mobilität und soziale Infrastruktur gemeinsam gedacht werden. Solange weder ein vollständiger Verkehrsplan noch ein transparenter Finanzierungsrahmen öffentlich vorliegen, bleibt entscheidend offen, wie der Kölner Norden entlastet werden soll.

Abschließend stellt sie fest: „Olympia kann ein Impuls sein, aber nur, wenn die Interessen der Menschen im Kölner Norden im Mittelpunkt stehen“, so Teschlade. „Beteiligung darf nicht erst 2026 beginnen. Verantwortung beginnt jetzt.“